

# Editorial

Liebe Leute,

*was verleitet Politiker, abfällig über Homosexuelle zu sprechen, welches Gedanken-  
gut steckt in Männern der Kirche, wenn Schwule und Lesben für den Niedergang  
des Abendlandes verantwortlich gemacht werden, welchen Vorurteilen sitzen Ju-  
gendliche auf, die in der Straßenbahn eine Transe zusammenschlagen?*

*Schnell bemüht die Schwulenpresse die Vokabel »Homophobie«, aber sind damit  
Ursachen antihomosexueller Affekte treffend benannt? Ist phobische Angst, also  
eine psychologische Kategorie, eine weiterführende Diagnose? Welche Mechanis-  
men verbergen sich hinter dem Gesicht der Homophobie?*

*Unterschiedlichste Annäherungsversuche ans Phänomen der Homophobie un-  
ternimmt die vorliegende WERKSTATT: Die dämonisch betörende wie zerstörende Kraft  
der Homophobie leuchtet nicht zufällig in Engelsturzdarstellungen der Barockzeit  
auf, wie Michael Brinkschröder nachzeichnet. Der Gang durch die Historie führt  
weiter zum ersten Schwulen der Weltgeschichte und stellt Not und Bedrängnis der  
Männerliebe dar, wie sie Karl Heinrich Ulrichs erfahren musste. Im Dritten Reich  
erreicht das Leid der Schwulen einen traurigen Höhepunkt, das von Albert Knoll  
am Schicksal eines Augsburger Domvikars exemplarisch beleuchtet wird.*

*Und heute? Jens Weizer fragt provokant, ob nicht gerade in der katholischen  
Kirche ein Übersoll an Schwulenfremdlichkeit herrscht. Wie sind dagegen die anti-  
schwulen Ausfälle anlässlich des Theaterstücks »Corpus Christi« einzuordnen? Und  
ist Homophobie in der evangelischen Kirche strukturell so tief verwurzelt, dass sie  
innerhalb ihres Gefüges nie überwunden wird, wie Hans Georg Waller meint?*

*Die WERKSTATT versammelt Ansätze, die ein Schlaglicht auf Ursachen und Folgen  
homophober Attacken werfen. Wenn die Werkstattautoren Wirkmechanismen des  
Schwulenhasses aufdecken, tragen sie dazu bei, das labile homofreundlich schei-  
nende Klima produktiv zu stabilisieren und damit den Grundstock zu legen für die  
wahrhaftige Akzeptanz und Annahme des Anderen, des Fremden, des Schwulen.*

*Darüberhinaus stellen unsere Berichte über die Tagung »Last und Lust der Bil-  
der« Gedanken und Stimmungen für all jene vor, die nicht in Mesum teilnehmen  
konnten. Informationen zur bevorstehenden Preisanpassung entnehmt Ihr bitte der  
Rubrik WERKSTATT INTERN.*

– die Redaktion